

TIEFFER

Pfarmmagazin Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land
Sommer 2026



SCHWERPUNKT
Mehr Langsamkeit



joshua-kettle@unsplash



Inhalt

03 Vorwort

Aus der Pfarrei

- 04 Mehr Langsamkeit – Schwerpunkt
- 06 Orte zum Verweilen
- 10 Neues aus der Pfarrei - Immobilienstrategie
- 12 Zukunftswerkstatt „Innotizer“
- 14 Besondere Gottesdienste
- 15 Erstkommunion 2026
- 16 Firmung 2026
- 18 Aus den Kindergärten
- 20 Kinderseite
- 21 Rezept

Aus den Kirchorten

- 24 St. Antonius der Einsiedler Mös
- 26 St. Georg Großlödler
- 28 St. Johannes der Täufer Kleinlödler
- 30 St. Laurentius Bimbach
- 32 St. Peter u. Paul Hosenfeld
- 34 St. Simon und Judas Blankenau
- 36 St. Simplicius, Faustinus und Beatrix Hainzell
- 38 St. Vitus Bad Salzschlirf

Gut zu wissen

- 40 Buchempfehlungen
- 42 Veranstaltungen
- 45 Neue Mitarbeiter

Wir sind für Sie da

- 46 Das Seelsorgeteam
- 47 Anschrift und Kontaktdaten Pfarrbüros

Langsamkeit, Entschleunigung, Langmut und Urlaub, was braucht es mehr?

Die nahende Urlaubszeit ist eine Zeit, in der es mir erlaubt ist, nicht arbeiten zu müssen.

Freizeit sollte aber für uns nicht nur freie Zeit sein. Diese Leere sollten wir nicht sofort wieder mit Terminen füllen, sondern sie als Raum für Gott entdecken. Wir sprechen oft von Entschleunigung, aber im christlichen Sinne ist sie mehr als nur eine Pause vom Stress. Sie ist ein Akt des Vertrauens. Wer langsam wird, signalisiert: „Ich muss die Welt heute nicht allein retten. Gott ist auch noch da.“ Die Geschichte von Marta und Maria (Lukas 10,38-42) zeigt auf, dass Innehalten manchmal einen höheren Wert besitzt als hektische Betriebsamkeit.

Damit gewinnt die Langsamkeit eine eigene Qualität. Sie ist das Gegenteil von Hast und bedeutet, die Dinge im angemessenen Tempo, ohne Eile anzugehen.

Die Entschleunigung ist die aktive Gegenbewegung, zur Beschleunigung unseres Alltags, quasi der Prozess. Während Langsamkeit ein Zustand ist, ist Entschleunigung die bewusste Handlung, den Fuß vom Gas zu nehmen.

Die Langmut, ein etwas altmodischer, aber trefender Begriff für Geduld und Ausdauer, ist die passende innere Haltung. Langmut ist die psychologische Ressource: Wer langmütig ist, hält Verzögerungen oder Unvollkommenheit aus, ohne in Stress zu geraten. Sie ist der „innere Puffer“.

Betrachten wir diese Dinge mit dem christlichen Auge, ergibt sich dazu für uns ein Mehrwert:

Der christliche Glaube verwandelt diese Begriffe von einer Selbstoptimierung („ich entspanne mich, um wieder besser zu funktionieren“) in eine Daseinsfreude („ich ruhe, weil ich als Geschöpf Gottes geliebt bin, nicht wegen meiner Leistung“).

Gott selbst hat uns diesen Rhythmus von Ruhe und Tun vorgelebt. Der Sommer schenkt uns die Gelegenheit, wieder mehr Langmut mit uns selbst und unseren Mitmenschen zu üben. Wenn die Uhren langsamer ticken, öffnen sich die Augen für die kleinen Wunder am Wegesrand – ein tieferes Gespräch, ein gemeinsames Lachen, ein Glas Wein beim Sonnenuntergang oder die Stille in einer kühlen Dorfkirche.

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Wochen, dass Sie die Qualität der Langsamkeit neu entdecken. Möge der Sommer für Sie eine Zeit der Erholung an Leib und Seele werden – egal, ob Sie in die Ferne reisen oder die Heimat neu entdecken.

Genießen Sie die Sonnenstunden und bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Joachim Hartel



Wo der Begriff Urlaub herkommt, sagt uns die Maus. Sie müssen nur den QR-Code scannen.



chen-mizrach@unsplash

Langsamkeit lernen

Ein Erfahrungsbericht

„Gerade auch ohne Handy und wenn es nichts gescheiters auf Netflix gibt“, schreibe ich diese Tage in mein Journal. Dieses Jahr steht für mich unter einem ganz besonderen Stern: Langsamkeit. Ja, ich erlaube mir langsam zu sein.

Es ist ein Gegenpol zu ständig überall und nirgends sein und zum Dauerscrollen. Und ich praktiziere das so ähnlich ja schon seit vielen Jahren - aus dieser Ruhe-Praxis heraus ist zum Beispiel auch die Bibelstudie "Die Ruhe ist gut" entstanden. Gleichzeitig merke ich, wie es immer noch neue Ebenen und Vertiefungen zu entdecken gibt.

Gestartet bin ich vor Jahrzehnten mit einem Tag, an dem so ziemlich jede Minute ausgeplant war. Ich übertreibe nicht – es mussten die Dinge auf die Minute passen, damit ich alles schaffen konnte. Und ich habe viel geschafft zu dieser Zeit: Schule, Nebenjobs unter der Woche und am Wochenende (seit ich 13 bin durchgehend), zu Hause helfen, Geschwister betreuen, in der Gemeinde aktiv sein, Abitur usw.

Im Studium kam mir das entgegen, weil ich dann plötzlich ganz viel Freizeit gespürt habe. Nun hatte ich "nur" ein Vollzeitstudium, einen Nebenjob, meinen eigenen Haushalt und die ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde. Es fiel weg, dass ich zu Hause helfen musste und mehrere Nebenjobs gleichzeitig hatte. Und wo andere sich beklagt haben, wie viel Arbeit der eigene Haushalt neben dem Studium noch so macht, konnte ich aufatmen.

Aus heutiger Sicht war dieses Pensum natürlich viel zu viel, aber ich kannte es nicht anders und habe es auch gar nicht hinterfragt.

Bis ich krank wurde.

Und das war mein Weg zur Ruhe.

Eins der ersten Rituale, die ich unbedingt in meine Woche integrieren wollte, war der Sabbat. Einen Ruhetag halten. Zum Feiern und Genießen. Wäre das nicht wunderbar?

Als ich angefangen habe, das zu integrieren, war ich oft so erschöpft, dass ich den Großteil des Tages mit Schlafen verbracht habe. Okay, das ist einfach.

Next level war dann, einen Tag lang Schönes zu tun (z. B. malen, Yoga, tanzen) oder Ausflüge zu unternehmen – ohne dazwischen noch eine Wäsche rein zu schmeißen oder das Handy zu checken.

Anfangs konnte ich das gar nicht genießen. Es war mir wirklich fremd, dass ich wach war, aber nicht arbeiten sollte. Kannst du das nachvollziehen?

So kann auch das gemeindliche Ehrenamt (oder jede andere "Leistung") ein Deckmantel sein, ein kleines Schlupfloch, weil wir zwar in dieser Zeit keiner Erwerbsarbeit nachgehen, aber doch unsere Komfortzone nicht verlassen müssen.

Und nun habe ich an mir bemerkt, dass es mir noch immer schwer fällt, einfach nur zu gammeln. Das lerne ich noch zu genießen :)

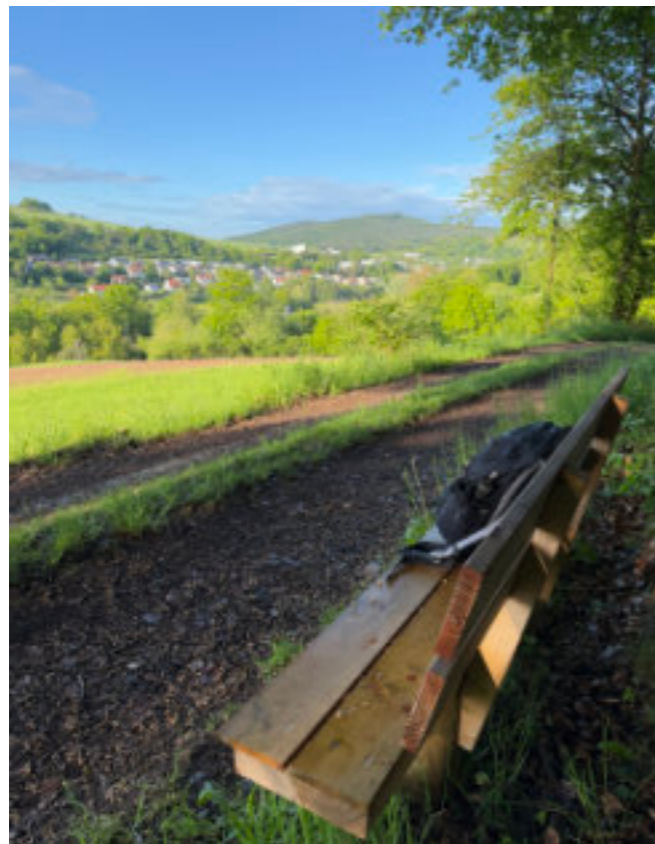
Ermutigende Texte von Dr. Franziska Kruppa können jeden Freitag kostenlos über den „love letter“ bezogen werden: [franletters.com/newsletter-anmeldung](https://www.franletters.com/newsletter-anmeldung)

Dr. Franziska Kruppa, [franletters.com](https://www.franletters.com) | franziska@franletters.com,

Orte zum Verweilen

„Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah!“
(angelehnt an Goethes Vierzeiler „Erinnerung“)

Auch in unserer Region gibt es Orte, die zum Verweilen und "Seele baumeln lassen" einladen. Orte, vor allem in der Natur, die uns beim Spazierengehen, Wandern und Fahrrad fahren begegnen und dazu auffordern, einfach mal eine Pause zu machen, uns hinzusetzen, die Aussicht zu genießen und die Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen.



Bad Salzschlirf

Vom Parkplatz Bahnhofstraße führt der Weg Tour de Natur über den Bahnübergang vorbei am Wasserturm zum Rundweg Söderberg. Auf dem Weg trifft der Wanderer auf einen schönen Rastplatz mit herrlichem Ausblick auf den Ort sowie auf den Sängersberg, dem Ort, an dem die ersten Salzschlirfer in der Steinzeit siedelten. Ein ruhiger Ort, an dem der Wanderer Ruhe spürt, keinen Verkehrslärm hört und insgesamt einen Ort zum Nachdenken und Kraft zum Auftanken findet.



Blankenauer "Herrgottseiche"

Sie liegt zwischen Blankenau und den Hosenfelder Höfen. Kurz vor der Hainburg in Blankenau gelegen, durchkreuzte der Handelsweg bis zum 19. Jahrhundert den Wald.

Als man rodete, ließ man eine dicke Eiche stehen, hängte ein Kruzifix auf und gab ihr den Namen "Herrgottseiche". Eine Ruhebänk lud den müden Wanderer zum Verweilen und zum Beten ein.



Großenlüder

Wer sich in Großenlüder auf den Weg "den Stempel hoch" begibt, findet am Rhön Rundweg 3 gelegen diesen schönen Ruheplatz, gestiftet von der kfd. Idyllisch gelegen am Waldrand zwischen Großenlüder und Eichenau kann man den Blick über das Lüdertal, zum Langenberg und bis in die Rhön schweifen lassen und eine Auszeit genießen.



Hainzell

Das Holzkreuz liegt in mitten von Feld und Flur oberhalb von Hainzell in Richtung Schletzenhausen. Dieses Kreuz steht als Zeichen des Glaubens, der Hoffnung und der Verbundenheit mit unserem Heimatort. Möge dieser Ort zum Innehalten einladen, Kraft schenken und Frieden vermitteln.

„Der Herr behüte dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.“
(Psalm 121,8)

MEHR LANGSAMKEIT

Aus der Pfarrei | Sommer 2026



Hosenfeld

Idyllisch gestalteter Rastplatz an der Mühlentour zwischen Hosenfeld und der Sieberzmühle. Früher ein genehmigter Rastplatz für die Wagen fahrender Völker, da sie nicht in den Dörfern übernachten durften. Ein besonderer Platz mit Steinsetzungen, einem Bildstock von 1816 (Niklas Neidert, Sieberzmühle) und einem Fernblick zum Gieseler Forst und in die Rhön. (Quelle: Chronik Hosenfeld)



Kleinlüder

Sitzecke an der Lüder beim Gänsräse

An der Brücke über die Lüder wurde von vielen ehrenamtlichen Helfern aus Kleinlüder ein kleiner Park mit einem Mühlrad und einer Sitzgelegenheit zum Verweilen und Rasten geschaffen. Vom Gänsräse aus beginnen die Wanderungen der Natur- und Heimatfreunde und alle zwei Jahre in der Adventszeit wird das „Gänseglühen“ veranstaltet.

MEHR LANGSAMKEIT

Aus der Pfarrei | Sommer 2026



Lütterz

Die alte Kapelle St. Vitus in Lütterz wird in der Dorfgeschichte erstmals 1656 erwähnt. Bis 1933 wurde sie als Kapelle genutzt. Danach diente sie bis 1996 als Feuerwehr-Gerätehaus und wurde in 1999 saniert. Seit dem Jahr 2000 wird sie als Wegekappelle genutzt.



Malkes

Die Grotte im Kirchort Malkes liegt etwas außerhalb, der Weg dorthin ist aber ab der Dorfmitte gut beschildert. Die Grotte wurde von Lothar Wehner in Eigenleistung im Jahr 2005 gebaut und lädt mit zwei Sitzbänken zum Verweilen mitten in der Natur ein.



Müs

Der Holzbildstock wurde von August Möller geschnitzt und im Jahr 1954 von der damaligen Jugendgruppe mit Pfarrer Wand aufgestellt. Etwas versteckt findet man ihn am Handschuhrain unterhalb der Panzerwiese, mit herrlicher Aussicht auf Müs.

Gemeinsam die Kirche von morgen gestalten

Die Immobilienstrategie in unserer Pfarrei

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger in den Orten unserer Pfarrei Heilig Kreuz,

unsere Kirche befindet sich im Wandel. Gesellschaftliche Veränderungen, sinkende Mitgliederzahlen und spürbare finanzielle Einschnitte fordern uns alle heraus. Um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben, den christlichen Glauben lebendig zu feiern und die Seelsorge in einer sich verändernden Welt zu sichern, hat das Bistum Fulda eine Immobilienstrategie entwickelt.

Wir wissen, dass an unseren Kirchen, Pfarrheimen und Pfarrhäusern vor Ort tiefe persönliche Erinnerungen hängen. Sie sind Orte der Gemeinschaft, der Trauer und der Lebensfreude. Daher ist es uns ein großes Anliegen, transparent mit Ihnen zu teilen, wie der aktuelle Stand ist und wie wir diesen Weg gemeinsam gehen können.

Ein Vorschlag aus Fulda – Keine fertige Entscheidung

Das Wichtigste vorab: Der aktuell vorliegende Plan ist ein **Vorschlag des Bistums Fulda**, der als Diskussionsgrundlage dient. Es handelt sich ausdrücklich **nicht** um eine beschlossene Sache. Das Bistum hat eine erste Orientierung vorgegeben, doch die finale Ausgestaltung und die konkrete Zuordnung der Gebäude wird in den kommenden zwei Jahren federführend hier bei uns vor Ort erarbeitet. Ihre Stimme und Ihr Engagement fließen in diesen Prozess ein. Allerdings steht die Anzahl der Gebäude je Kategorie fest. Die Strategie des Bistums sieht vor, den gesamten Gebäudebestand bis zum 1. Januar 2028 in drei Kategorien zu unterteilen, um den finanziellen Aufwand für die Zukunft planbar zu machen:

- **Kategorie A** umfasst Gebäude wie die zentralen Pfarrbüros und Dienstwohnungen, die weiterhin voll vom Bistum mitfinanziert werden.
- **Kategorie B** sichert eine Teilfinanzierung für den Substanzerhalt von „Dach und Fach“.
- **Kategorie C** bedeutet, dass ab 2028 keine pauschalen Zuschüsse mehr durch das Bistum fließen. Dies betrifft auch Sondergebäude wie Kitas oder Mietimmobilien. Für verbleibende Projekte an A- und B-Gebäuden greift zeitgleich eine neue, nach Baukosten gestaffelte Zuschussrichtlinie.

Uns ist bewusst, dass die Einstufung in Kategorie C Sorgen und Ängste auslöst. Doch ein „C“ bedeutet keineswegs das automatische oder sofortige Ende eines Gebäudes. Es fordert uns vielmehr heraus, kreativ und gemeinschaftlich nach neuen Wegen zu suchen.

Es gibt bereits ermutigende Beispiele aus der Praxis: Gebäude können vollständig in Kirchenhand bleiben, wenn die Kosten durch lokale Fördervereine, Spenden oder gezieltes Sponsoring gedeckt werden. Auch die engere Zusammenarbeit mit den politischen Kommunen, ökumenische Nutzungen mit der evangelischen Kirche oder das Finden von Kooperationspartnern im Vereinsleben eröffnen neue Chancen. Im Extremfall einer Profanierung (Entweiheung) können durch Verkauf oder Verpachtung sogar völlig neue, lebendige Räume für die Gemeinschaft entstehen – wie das Beispiel der Boulder-Kirche in Bad Orb eindrucksvoll zeigt.



Pfarrei
Heilig Kreuz
im Fuldaer Land

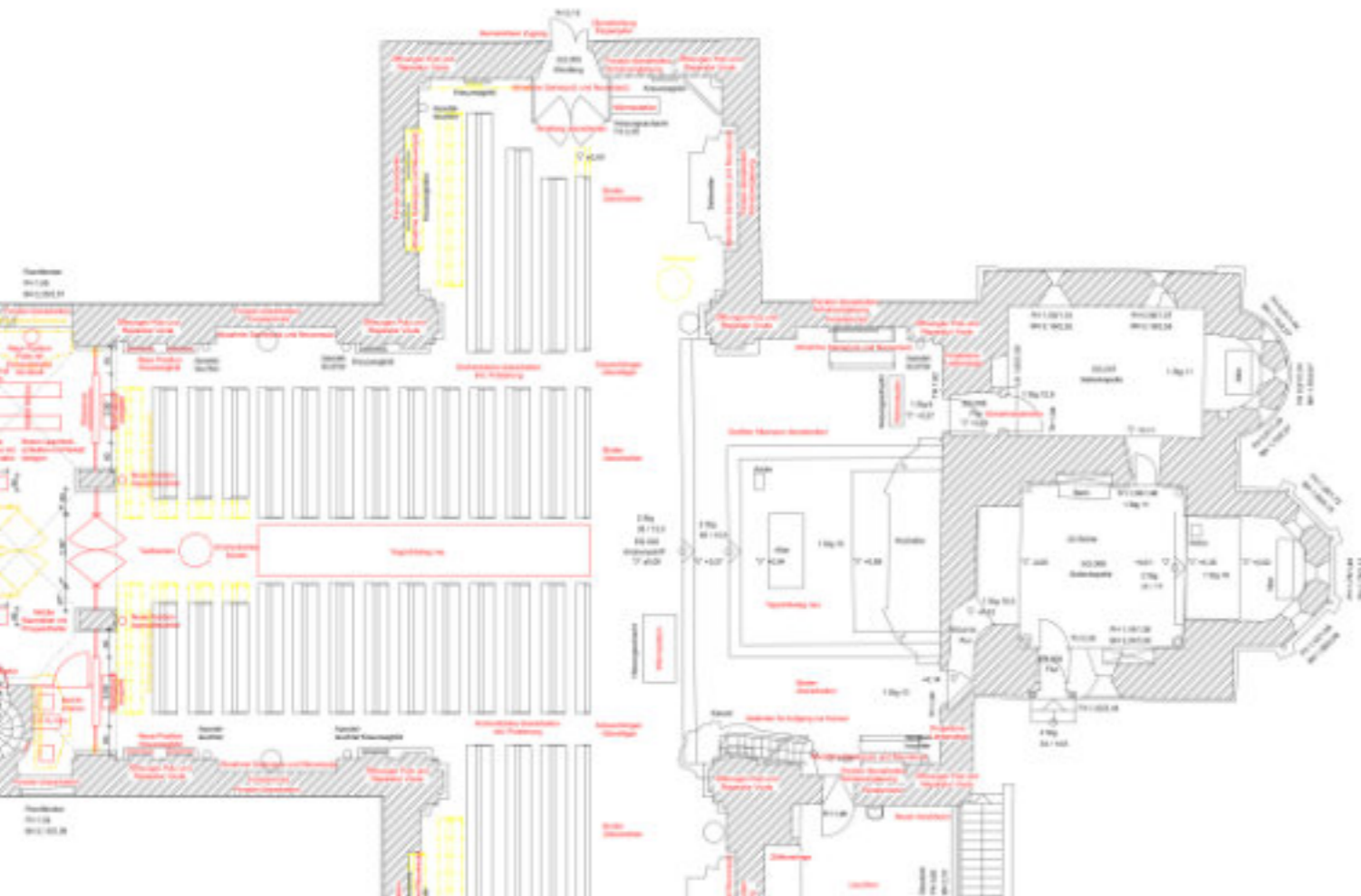
Wir haben bis zum **1. Januar 2028** Zeit, um als Pfarrei ein eigenes, tragfähiges Gebäudekonzept zu verabschieden. Dafür setzen wir auf ein strukturiertes und faires Verfahren: Wir haben zunächst eine kirchengemeindliche Arbeitsgruppe gegründet, die jedes Gebäude sachlich und nach festen Kriterien wie Bausubstanz, Nutzungshäufigkeit und pastoraler Bedeutung erfasst. Parallel dazu führen wir verbindliche Gespräche mit den Kommunen und unseren evangelischen Nachbargemeinden über gemeinsame Nutzungskonzepte. Erst nach einer engen Rückkopplung mit dem Bischöflichen Generalvikariat und dem Sammeln von Feedback stimmen der Verwaltungsrat und der Pfarreirat final über unser lokales Konzept ab, bevor es den diözesanen Gremien zur Genehmigung vorgelegt wird.

Dieser Prozess gelingt nur, wenn wir ihn gemeinsam gestalten. Wir laden Sie herzlich ein, sich einzubringen: Was macht Ihnen Sorgen? Wo sehen Sie positive Ansätze? Welche Ideen haben Sie für die Gebäude in Ihrem Ort?

Ausführliche Informationen, den Kriterienkatalog und aktuelle Entwicklungen finden Sie auf der offiziellen Webseite des Bistums unter [pfarrei-entwicklung.bistum-fulda.de/immobilienstrategie](https://www.pfarrei-entwicklung.bistum-fulda.de/immobilienstrategie). Für allgemeine Fragen steht zudem die E-Mail-Adresse immobilienstrategie@bistum-fulda.de zur Verfügung.

Lassen Sie uns diesen Weg der Veränderung mit Zuversicht, Offenheit und Respekt füreinander angehen, um dem kirchlichen Leben in unserer Heimat ein sicheres Fundament zu bauen. Nach den Sommerferien werden wir in allen Kirchorthen den Vorschlag seitens des Bistums vorstellen und die Hintergründe erläutern, was in diesem Rahmen leider nicht möglich ist.

*Für die Arbeitsgruppe
Ihr Pfarrer Joachim Hartel*



Kirche hat Zukunft

Zukunftswerkstatt als Schritt nach vorne

Am letzten Samstag im Mai haben sich über 40 Christen aus unseren Kirchorten auf den Weg ins Lüderhaus gemacht, um konkret an Angeboten für und in unserer Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land zu arbeiten. Gemeinsam mit einem Team des Generalvikariats unserer Diözese wurden in drei Workshops insgesamt 5 unterschiedliche Projekte entwickelt, die in naher Zukunft realisiert werden sollen. Dabei werden ganz unterschiedliche Adressatengruppen angesprochen. Sie dürfen gespannt sein!

Nach einem herzlichen Willkommen und einem Impuls für den Tag ging es beim Kennenlernbingo schon mal interessant und lustig los. Dann wurden sieben imaginäre Personen bzw. Personengruppen mit ihren Bedürfnissen und Vorlieben vorgestellt. Aus denen wurden dann Gruppen herausgesucht, für die konkrete Ideen entwickelt werden sollten, mit welchen Angeboten man diese Gruppen wohl ansprechen kann. Hier wurden ganz unterschiedliche Ideen in den Raum geworfen. In einem weiteren Schritt mussten sich die Arbeitsgruppen auf ein bestimmtes Projekt einigen, dass durchgeführt werden soll.

Nach der Mittagspause, bei guten Suppen, Brot, Brötchen und Kuchen für den Nach Tisch, wurde konkret über die nächsten Schritte und den Rahmen der Angebote gesprochen; Was, Wann, Wie, und Wer macht was, waren die Fragen, die es zu beantworten galt. Die Ergebnisse lassen sich sehen und wie gesagt, sie dürfen gespannt sein, was da im Einzelnen auf sie zukommt.



Wessen Interesse geweckt ist, kann gerne an den nächsten Veranstaltungen im Rahmen unserer Zukunftswerkstätten teilnehmen.

Deshalb, save the date:

**Treffen: Zwischenstand und Vorbereitung
Zukunftswerkstatt 2, Dienstag, 25. Aug.,
18:30-21 Uhr Pfarrhaus Hainzell**

**Zukunftswerkstatt_2,
Samstag 24. Oktober**



Mit Maria zu neuer Kraft

Das neue Wallfahrtsjahr in den Marienkapellen unserer Pfarrei

Auch in diesem Sommer stehen die Gottesdienste in unseren kleinen Marienkapellen in Jossa und Bimbach unter einem Leitwort. „Mit Maria zu neuer Kraft“ möchte an die vielen kleinen und großen Herausforderungen unseres Lebens erinnern, für die wir notwendigerweise Kraft brauchen. Das Motto schließt aber auch all jene Menschen mit ein, die selber keine Kraft mehr schöpfen können und die auf liebe Menschen angewiesen sind, die für sie zur Kraftquelle werden.

Das diesjährige Motiv zeigt das Gnadenbild der Marienkapelle „Mariä Geburt“, welches im Hochaltar verehrt wird. Wie im letzten Jahr werden zu den Gottesdiensten zahlreiche Gastpriester erwartet, welche aus ihrer je eigenen Perspektive über Maria und das Jahresmotto predigen werden. Kommen Sie doch auch einmal donnerstags vorbei, wenn in der Schlingkapelle, der Schnepfenkapelle oder der Marienkapelle um 18 Uhr die Wallfahrtsmesse gefeiert wird. Bringen Sie ihre Anliegen und Sorgen mit, vor allem die, für die Ihnen die Kraft fehlt. Tanken Sie Kraft bei der Gottesmutter und vertrauen Sie ihr ihre Anliegen an.

Die Gottesdienste und Gastpriester entnehmen Sie unserer Homepage oder dem aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde.



Ökumenische Andachten „Über die Dörfer“

- 28. Juni 2026: Bimbach, Marienkapelle
- 26. Juli 2026: Schletzenhausen, St. Nikolaus
- 30. August 2026: Großenlүder, St. Georgspark (Inklusionsnetzwerk)
- 27. September 2026: Hosenfeld, St. Peter und Paul
- 25. Oktober 2026: Großenlүder, Martin Luther Kirche
- 29. November 2026: Mүs, St. Antonius

Beginn: jeweils Sonntag um 18.00 Uhr

Die Veranstalter sind der Arbeitskreis Ökumene des Katholischen Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land und der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Salzschlirf-Großenlүder.



„Unser Fest mit Jesus“

Erstkommunionvorbereitung für 2027 startet nach den Sommerferien

Nach den Sommerferien beginnen wieder die Vorbereitungen auf das große Fest mit den Gruppenstunden und Weg-Gottesdiensten. Im Jahr 2027 finden an folgenden Orten wieder die Erstkommunionfeiern statt, sofern sich **mindestens zehn Kinder** am jeweiligen Ort anmelden:

Sonntag, 04.04.2027: Großenlүder und Hainzell mit Blankenau

Sonntag, 11.04.2027: Bimbach und Hosenfeld

Sonntag, 18.04.2026: Bad Salzschlirf und Mүs.

Die Kinder aus Kleinlүder gehen dann 2028 vor Ort zur Erstkommunion. Auf Wunsch können diese Kinder auch in den jeweiligen Nachbarorten bereits im Jahr 2027 zur Erstkommunion gehen.

Die neue Vorbereitungszeit steht unter dem Motto „Unser Fest mit Jesus.“ Der Leitsatz spielt in diesem Jahr auf die Hochzeit zu Kana an, bei der Jesus Wasser zu Wein gemacht hat

Um alle Eltern ausreichend zu informieren, haben bereits Informationselternabende in Blankenau und Bad Salzschlirf stattgefunden.

In diesem Jahr werden die Kinder in den Kirchorten Hosenfeld, Hainzell, Blankenau und Mүs durch Gemeindefereferent Stefan Anreich vorbereitet. Die Kinder der Kirchorte Bad Salzschlirf, Bimbach und Großenlүder werden durch Gemeindefereferent Pascal Silbermann vorbereitet.



Die Einladung mit Anmeldebogen sollte den betreffenden Familien bereits zugegangen sein. Sollte Ihr Kind/Enkel ab dem Herbst die dritte Klasse besuchen und noch KEINE Einladung mit Anmeldung bekommen haben, melden Sie sich bitte umgehend im Pfarramt in Großenlүder!

Baustelle Leben

Auf dem Weg zur Firmung

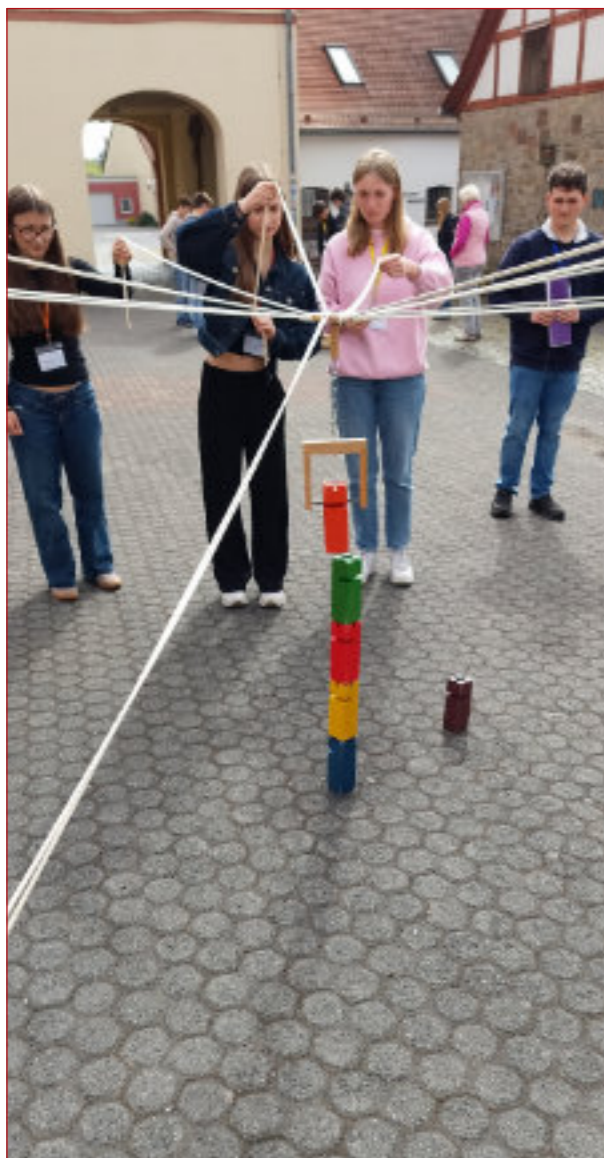
Mit insgesamt 49 Jugendlichen ist die Vorbereitung auf die Firmung 2026 in unserer Pfarrei gestartet. Im September werden die Firmandinnen und Firmanden in Hosenfeld, Bad Salzschlirf und Großlütder das Sakrament der Firmung empfangen und damit als vollwertige Mitglieder in unsere Pfarrgemeinde Heilig Kreuz aufgenommen.

Der überwiegende Teil der Jugendlichen bereitet sich im Rahmen von Blockveranstaltungen vor, die jeweils in Blankenau und Bad Salzschlirf stattfinden. Insgesamt nehmen sie an drei solcher Blöcke teil. Ergänzt wird die Firmvorbereitung durch regelmäßige Gottesdienstbesuche, die Teilnahme an Wallfahrten und Hochfesten sowie einen Abend der Versöhnung unmittelbar vor dem Empfang des Sakraments.



Ein kleinerer Teil der Jugendlichen wählt einen anderen Weg der Vorbereitung: eine einwöchige Firmfahrt nach Berlin. Die ursprünglich geplante Fahrt nach Rom konnte aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl und der damit verbundenen Kosten leider nicht realisiert werden.

Der erste Block der Firmvorbereitung ist bereits erfolgreich gestartet – mit 24 Jugendlichen in Blankenau und 18 in Bad Salzschlirf. In Vorstellungsrunden, thematischen Einheiten und praktischen Übungen zur Lösung gemeinsamer Aufgaben konnten die Jugendlichen erleben, wie wichtig Teamarbeit, gegenseitige Abstimmung und Zusammenhalt sind. Dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz. Persönlich formulierte Ziele für die Firmzeit sowie Gespräche über die Bedeutung des Christseins im Alltag rundeten die Tage ab. Sicherlich ist die ein oder andere Idee zur konkreten Umsetzung im Leben hängen geblieben.



Bis zum Firmtermin stehen noch zwei weitere Blockveranstaltungen an. Wir hoffen auf eine ebenso gute Motivation und positive Stimmung wie beim ersten Treffen.

Begleitet werden die Jugendlichen vor Ort von mehreren ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern sowie von Gemeindereferentin Nathalie Scholz, Pfarrer Joachim Hartel und Diakon Ewald Vogel. Die Berlinfahrt wird geleitet von Gemeindereferent Pascal Silbermann und Pfarrer Sebastian Latsch.

Die Firmtermine sind:

6. September 2026 in Bad Salzschlirf

12. September 2026 in Hosenfeld und Großlütder

Firmspender wird Official Pfarrer Till Hünermund sein.

Begleiten wir unsere Jugendlichen auf ihrem Weg zur Firmung im Gebet und vertrauen wir sie dem Wirken des Heiligen Geistes an.



Zeit für Langsamkeit

Nehmen wir uns einmal die Zeit, das Wort „Langsamkeit“ in seine Bestandteile zu zerlegen.

○ langsam

ein Adjektiv: bedeutet: nicht schnell, gemächlich, mit geringem Tempo

○ -keit

ein Suffix, eine Nachsilbe: macht aus einem Adjektiv ein Substantiv und bezeichnet einen Zustand oder eine Eigenschaft

○ Bedeutung des Wortes insgesamt: Der Zustand oder die Eigenschaft, langsam zu sein, z. B.: ruhig gehen, bewusst handeln, ohne Eile leben

Langsamkeit ist, wenn wir nicht hetzen müssen.

Ermöglichen wir den Kindern Langsamkeit in ihrem Alltag? Wo begegnen wir der Langsamkeit in einer Kita – im Kitaalltag?
Was bedeutet Langsamkeit?
Erlauben wir uns Langsamkeit im Alltag?

In der Langsamkeit wird es ruhig:

Im Gebet vor dem Frühstück und dem Mittagessen.
In der Geschichte nach dem Essen, während der Mittagsruhe.
In der Flüsterminute am Vormittag.
Ein Bilderbuch anschauen.
Ein Gespräch führen – einfach zuhören.
Sich bewusst Zeit für das Kind nehmen.
Entspannungsgeschichte oder Massage nach dem Turnen.
Die Wickelsituation sprachlich begleiten.

Langsamkeit hilft Kindern, sich sicher, ruhig und konzentriert zu fühlen.

Was braucht es für die Langsamkeit?

Die Möglichkeit, die Ruhe, die richtige Person an der Seite, die mich unterstützt und meine Langsamkeit befürwortet, zulässt, mich langsam sein lässt, mir Zeit lässt.

In der Langsamkeit kann ich mir selbst begegnen. Ich kann meine Gefühle besser wahrnehmen. Langsamkeit unterstützt Selbstregulation, Konzentration, emotionale Sicherheit und Beziehungsgestaltung.

Möchte und kann ich das zulassen?

Was hindert mich, was hindert uns, was hindert unsere Kinder am Langsam-Sein?

Viele Termine, die Kinder nicht alleine planen und steuern können.

Sie sind auf die Hilfe erwachsener Menschen angewiesen. Auf unsere Hilfe. Es liegt in unserer Alltagsplanung, Übergänge (Ankommen, Aufräumen, ...) stressärmer zu gestalten. Ruhe braucht Rituale. Eine Gute-Nacht-Geschichte am Abend. Ein gemeinsames Gebet, in welchem der Tag reflektiert werden kann. Langsam werden, um ruhig werden zu können.

Langsamkeit funktioniert nicht auf Knopfdruck. Sie möchte geübt und wiederholt werden. Solange, bis unser System – Körper, Geist und Seele – sich daran gewöhnt hat und spürt, wie wohltuend Langsamkeit sein kann und ist. Denn in der Ruhe der Langsamkeit finde ich zu mir selbst, kann ich Kraft schöpfen für die Schnelligkeit des Alltages.



Wir können uns von der natürlichen Langsamkeit unserer Kinder inspirieren lassen – Beobachtungen in der Natur, philosophieren über Gott und die Welt, einfach nur am Tisch essen, einfach Da-Sein, ... uns dem Tempo der Kinder anpassen und keine Anpassung der Kinder an unsere Schnelligkeit voraussetzen. Denn Lernen passiert spielerisch und nicht unter Druck.

Sagen wir doch öfter mal:

„Ich darf mir Zeit lassen.“

„Ich warte, bis du fertig bist.“

„Es ist okay, wenn du noch etwas Zeit brauchst.“

„Wir machen das in deinem Tempo. Und sei es im Schneckentempo.“

Denn „Langsamkeit ist kein Zeitverlust – sie ist Entwicklungszeit. Und somit oftmals Qualitätszeit.“

Wir wünschen Ihnen in der Sommerzeit Zeit für die Langsamkeit.



Das Beobachten der schlüpfenden Küken hat in den letzten Wochen in der Kita St. Georgs Abenteuerland zur Langsamkeit beigetragen – nicht nur bei den Kindern, tatsächlich auch unter den Eltern, die sich Zeit beim Bringen und Abholen genommen haben, um nach den Eiern und später nach den Küken zu schauen.



KINDERSEITE

Aus der Pfarrei | Sommer 2026



Hey du!

Jetzt gibt es bald Ferien und das große Reisen

beginnt. Meine Eltern konnten sich lange nicht so richtig auf ein Urlaubsziel einigen. Papa will in die Berge und Mama ans Meer. Ich würde am liebsten zu Hause bleiben, ins Schwimmbad gehen und meine Freunde treffen.

Wir haben ganz viel geredet, gestritten und uns dann geeinigt: Meine Eltern fahren zum Gardasee und ich bleibe hier bei meiner Oma. Da kann ich dann machen, was mir Spaß macht, und Oma hat ein Auge auf mich.

Was geht bei dir in den Sommerferien?
Fährst du weg oder bleibst du zu Hause?

Vielleicht gefällt es dir ja so wie dem Igel Fridolin, der am liebsten im Garten abhängt. Er hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch Stopp: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?

Ich wünsche dir schöne Ferien und hoffe, dass du viele schöne Erfahrungen machen kannst, egal ob du zu Hause oder unterwegs bist!

Häng ab!
Dein Pfarri



Daria Broda, www.knollmaennchen.de. In: Pfarrbriefservice.de

KREATIVES

Aus der Pfarrei | Sommer 2026

Kriecht auf die Kuchenplatte

Die Biskuit-Schnecke wird langsam zum Favoriten

Zutaten für den Biskuit-Teig:

- 4 Esslöffel Wasser
- 4 Eier
- 75g Mehl
- 75g Stärkemehl
- 125g Zucker
- 1 Vanillezucker
- 10g Kakao

Zutaten für die Cremefüllung:

- 250g Kokos-Joghurt
- 150ml Zitronensaft
- ½ Becher Mascarpone (ggf. vegan/laktosefrei)
- 1 Becher Sahne (ggf. vegan/laktosefrei)
- 1 Beutel San-Apart
- 200g Himbeeren

Zum Verzieren:

- Mini-Schokoküsse
- Zuckeraugen
- Schoko-Röllchen
- Etwas geschmolzene Schokolade zum Ankleben

Anleitung:

- 1 Backblech mit Backpapier auslegen
- 2 Ofen auf 200°C vorheizen
- 3 Eier trennen. Eigelb und Wasser in einer Rührschüssel mit dem Zucker schaumig rühren. Eiweiß in Rührbecher zu Eischnee aufschlagen. Mehl und Kakao mischen und durchsieben. Mehl und Eischnee unter die schaumige Eigelbmasse heben (nur kurz verrühren). Biskuitteig gleichmäßig auf dem Backblech verstreichen.
- 4 Auf mittlerer Schiene ca. 12 Minuten backen.
- 5 Biskuit kurz abkühlen lassen und noch warm „aufrollen“ und in Form bringen.
- 6 Sahne aufschlagen. Joghurt, Mascarpone, Zitronensaft verrühren, San-Apart gut unterrühren, Sahne unterheben.
- 7 Creme auf den Biskuit streichen, die Himbeeren darauf streuen, Rolle ca. zu 2/3 aufrollen, restlichen Rand für die Verzierung stehen lassen. Schokoküsse verzieren und auf den Biskuit platzieren, ggf. mit geschmolzener Schokolade festkleben.
- 8 Stücke auf die Breite der Schokoküsse schneiden, Oberseite der Stücke ggf. mit geschmolzener Schokolade verzieren oder mit Puderzucker bestreuen.



Pausentaste

Gott

Hilf mir auf Pause zu drücken,
einfach mal zu atmen,
runterzukommen
und loszulassen.

Gib mir Ruhe und Gelassenheit
und Zeit, die irgendwie immer
zu knapp ist.

Danke, dass du da bist –
egal wie lost ich mich gerade fühle.

*Sophie Hugendubel, #seelenzuckerl,
In: Pfarrbriefservice.de*

Mich verlangsamem

Mach schon!

Es eilt!

Weiter geht's!

Schneller, schneller,
mehr und mehr.

Krankheit unserer Zeit?
Scheinbar kein Entrinnen.

Und dennoch:

Welch ein Geschenk,
Gesprächspartner, die Zeit haben
zum Hören und Verstehen,
statt schnell selbst zu reden
und weiter zu eilen.

Welch ein Gefühl,
durchzuatmen und kurz anzuhalten,
mitten im Alltag.

Welch eine Gnade,
mich zu spüren,
die anderen, das Leben
und Gott.

Leben braucht Zeit.

Genießen braucht Zeit.

Danken braucht Zeit.

Heute will ich mich verlangsamem.

*Wolfgang Scharl,
In: Pfarrbriefservice.de*

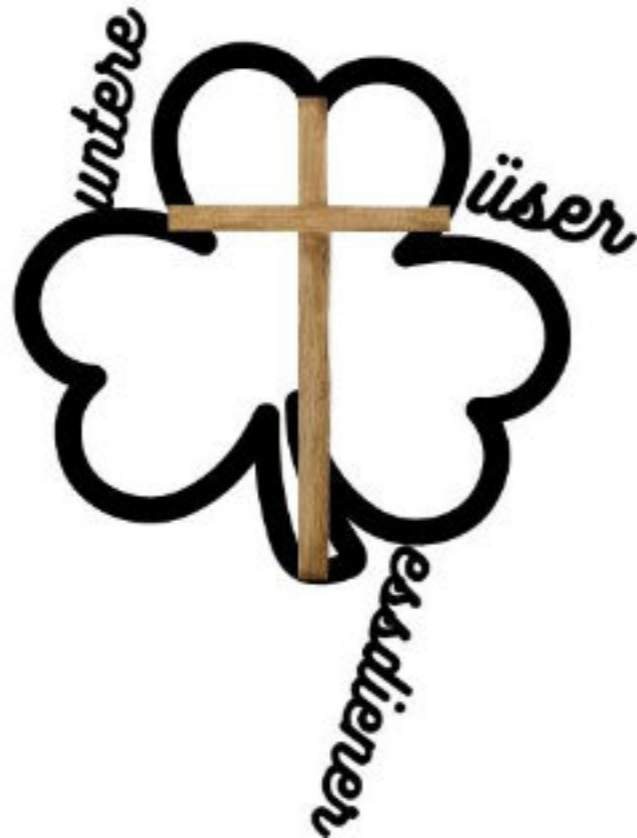
Muntere Müser Messdiener

Neues bei den Müser Messdienern!

Bei den Müser Messdienern gibt es einen Wechsel in der Leitung: Simone Hoßfeld hat den Stafelstab an Melanie Pfeffer übergeben, die bereits mit großem Engagement die Organisation und Begleitung der Messdienerarbeit übernommen hat. Dafür wünschen wir ihr viel Freude und Gottes Segen.

Ein besonderer Dank gilt Simone Hoßfeld, die sich über mehr als zehn Jahre hinweg mit viel Herzblut und großem Einsatz um die Messdiener gekümmert hat. Sie organisierte nicht nur die Einteilungen für Gottesdienste, Proben und Gruppenstunden, sondern auch zahlreiche Ausflüge und Fahrten sowie das inzwischen schon traditionelle jährliche Eisessen in Großenluder. Unterstützt wurde sie in den vergangenen Jahren von Max Hoßfeld und Jonas Schreiner, die die Messdienertreffen begleiteten und das Üben in der Kirche übernahmen. Auch hier gibt es künftig eine Veränderung: Leon Keller und Anne Frodl stehen den Messdienern ab sofort als Ansprechpartner zur Seite.

Allen, die sich mit Zeit, Engagement und Freude in unserem Kirchort einbringen, sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren wertvollen Dienst.



Max
Hoßfeld



Simone
Hoßfeld



Jonas
Schreiner

Kirmesgottesdienst im Festzelt

Am **Sonntag, 6. September**, laden wir um 10:00 Uhr ganz herzlich zum „Kirmesgottesdienst“ ins Festzelt auf die Hoh ein. Mitgestaltet wird die HL Messe von den Heimatfreunden Müs. Anschließend sind alle zum Verweilen und zum Frührschoppen eingeladen.



Erntedank

Unser traditioneller Erntedankgottesdienst findet am **3. Oktober um 19 Uhr** in der Pfarrkirche statt, zu dem wir ebenso herzlich - ganz besonders die Familien - einladen.



Medjugorje Gebetskreis, Müs

Der Medjugorje Gebetskreis in Müs besteht seit 35 Jahren und lädt regelmäßig zum Gebet ein.

Die nächsten Termine sind: 1. Juli, 29. Juli und 26. August, jeweils um 19:30 Uhr, und am 28. Oktober um 19:00 Uhr in unserer Pfarrkirche.

Interessierte und alle, die gerne in unterschiedlichsten Anliegen mit uns zur Mutter Gottes singen und beten möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

Unterwegs in Gottes Schöpfung

Familiengottesdienst am „Fleischlaehse“ Hof bei Familie Klitsch in Großenlүder zum Ferienbeginn am 28.06.2026 um 9:30 Uhr

Blauer Himmel, Sonnenschein, bunte Blumen am Wegesrand, Duft von frischem Heu in der Nase und das Rattern des Traktors im Ohr – das klingt nach Sommer in der Heimat. Die Jahresmitte und der Beginn der Sommerferien sind ein guter Anlass, Gott für die wunderbare Schöpfung und seine vielfältigen Geschöpfe zu danken.

Und welcher Ort würde sich dafür besser eignen als ein Bauernhof?

Das Familiengottesdienst- und das Kirchenteam Großenlүder laden herzlich zum Feld-Familiengottesdienst am Sonntag, 28.06.2026, um 9:30 Uhr an den Hof der Familie Klitsch ein. Das Besondere: zum Gottesdienst darf jeder sein Lieblingstier mitbringen – egal, ob Hund, Katze, Kaninchen oder Kuschtier, alle sind willkommen und können sich segnen lassen.

Wir versammeln uns auf einer Wiese beim Hof, eine Picknickdecke oder andere Sitzgelegenheit bringt bitte jeder selbst mit.

Im Anschluss an den Feldgottesdienst werden kühle Getränke und frische Bratwürstchen vom Grill angeboten.

Und für das echte Bauernhof-Feeling darf man seine Nase auch mal in den Kuhstall von Bauer Michael stecken oder mit den Hühnern von Felicitas und Milena um die Wette gackern.

Wegen der beengten Parksituation am Aussiedlerhof gibt es für die Anfahrt einen **Traktor-Shuttle**. Carola, Stefan und Walter pendeln mit ihren Gespannen von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr zwischen dem Pendlerparkplatz beim Musikhaus, der Kirche und dem Hof. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr und ist kostenfrei.

Wer gerne eigenständig hinkommen möchte, hier die Adresse:

Fam. Klitsch
Zabershöfer Weg 1
36137 Großenlүder.



Und das Kreuz winkt schützend vom Kirchplatz in den Ort...

Unübersehbar hat am Palmsonntag das Kreuz, gestiftet vom Passionsspielverein Großenlүder, Einzug auf unseren Kirchplatz gehalten. Schon von der Straße aus ist es ein unübersehbarer Blickfang neben unserer Kirche St. Georg. Nach und nach wird durch den Passionsspielverein am Kreuz auch ein Ort zum Verweilen entstehen. Dafür sind wir ausgesprochen dankbar. In dem Kreuz ist Verkündigung greifbar. Das Kreuz an dieser Stelle? Ja, gerade weil es weithin sichtbar ist und dadurch vielleicht auch den ein oder anderen Besucher Großenlүders neugierig macht auf die Kirche und die Bedeutung dieses besonderen Kreuzes.

Nach den guten Erfahrungen mit dem Fronleichnamsgottesdienst auf dem Kirchplatz wird das Kreuz zukünftig auch hierbei eine besondere Rolle einnehmen, da es sich über dem Altar erheben wird. Dadurch wird auch zukünftig das Kreuz am Fronleichnamfest, wie bisher am Sportplatz, einen besonderen Platz einnehmen. An dieser Stelle sei den Verantwortlichen des Passionsspielvereins nochmals gedankt und Sie sind eingeladen, diesen besonderen Ort gerne zu besuchen, sich die Bilder zu betrachten und Ihrer eigenen Beziehung zu Jesus Christus gewärtig zu werden.





Neues Team – alte Aufgabenbereiche – neue Ideen

Durch Gründung der Pfarrei „Heilig Kreuz im Fuldaer Land“ wurden die bisherigen Gremien in den einzelnen (früheren) Pfarrgemeinden aufgelöst. Wie sollte es nun weitergehen, das fragten sich Viele. Nun haben wir ein Kirchort-Team in allen acht Kirchorten, einen gemeinsamen Pfarreirat und einen Verwaltungsrat.

Was macht das Kirchort-Team in Kleinlüder und wer gehört dazu? Dankenswerterweise haben sich viele ehemalige und neue Mitglieder unseres Kirchortes gefunden, die Aufgaben und Verantwortung übernehmen wollen. Es geht nicht nur darum, gewohnte Traditionen zu pflegen, sondern auch neue Wege kirchlichen Lebens zu etablieren.

Das Kirchort-Team in Kleinlüder wird repräsentiert durch **Johann Link**, der als Team-Sprecher die Sitzungen des Teams organisiert, außerdem ist er Küster und die Schnittstelle zu den Vereinen.

Renate Bickert ist unsere Pfarrsekretärin, arbeitet mit im zentralen Pfarrbüro in Großlüder und hat donnerstags ab 17:00 Uhr eine Sprechstunde im Pfarrhaus Kleinlüder.

Sonja Lehmann ist das gewählte Mitglied im Pfarreirat und damit das Bindeglied unseres Kirchortes zur Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land.

Im Verwaltungsrat wird Kleinlüder von **Gerhard Nüchter** vertreten.

Das Kirchort-Team, das sich regelmäßig trifft, besteht aus **Martin Deuter, Katharina Engel, Sybilla Paschkewitz, Christina Schenkel sowie Petra Vetter**.

Das Aufgabengebiet umfasst den Bereich Öffentlichkeitsarbeit, darunter Mitteilungen im Lüderaltboten und Erstellung des Pfarrmagazins, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Kreuzwege, Frühschichten, Maiandachten, Lichterprozession, um nur einige zu nennen. Ein wichtiger Bereich ist auch die Gruppenleitung der Messdiener.

All diese Aufgaben sind aber nur mit Unterstützung vieler hier namentlich nicht genannter ehrenamtlicher Helfer zu leisten. Die Personen, die sich um die Sauberkeit und Pflege der Kirche und des Pfarrhauses kümmern und die unsere schöne Weihnachtskrippe und die Altäre zu Fronleichnam aufbauen, sind wichtige Unterstützer.

Allen hier genannten und nicht genannten Helfern und Unterstützern danken wir recht herzlich und sagen „Vergelt's Gott“.



Bücherstube im Pfarrhaus

Nicht online – aber besonders

Volle Regale mit überraschendem Lesestoff,

Klassiker neben Bestsellern,

Bücher aller Art,

Gehaltvolles und leichte Kost –

kurz = Literatur zum Anfassen und (Wieder-)Entdecken.

Geöffnet ist diese Schatzkammer mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Gerne werden auch Bücher älteren Lesenden in Kleinlüder nach Hause gebracht – einfach Marita Trüschler anrufen unter 06650 – 319. Ausleihe und Service sind natürlich kostenlos.

Adventsbasar der Messdiener in Kleinlüder

(ja, wir denken schon an den Winter)

Auch wenn draußen gerade die Sonne scheint und das Pfarrmagazin im „Sommermodus“ erscheint – wir Messdiener sind gedanklich schon ein paar Monate weiter: Unser Adventsbasar geht in die dritte Runde!

Mit viel Kreativität und Freude bereiten wir wieder ein buntes Angebot vor. Neben klassischen Adventskränzen und liebevoll gestalteten Adventsgestecken gibt es auch besondere Dekorationen aus alten Gotteslobseiten, kleine Anhänger, Weihnachtskarten und viele weitere handgemachte Überraschungen.

Damit unsere Ideen Wirklichkeit werden können, freuen wir uns über Materialspenden – besonders Kerzen und Bastelmaterial sind herzlich willkommen!



**Kontakt für Spenden:
Katharina Engel – Tel.: 0151-1561119**

Der Erlös kommt wie immer der Messdienerarbeit zugute und unterstützt unsere gemeinsamen Aktionen.

Der Adventsbasar findet während des Weihnachtsmarktes in Kleinlüder statt (28. und 29. November 2026).



Pascal Silbermann (Gemeindereferent), Wolfram Michel, Hans-Joachim Kramer, Dr. Klaus Uebelacker, Stefan Kömpel, Markus Schmitt, Herbert Weisbeck, Daniela Engbrecht (Lütterz), Freddy Montag, Karin-Lorenz Hütsch, Ulrike Uebelacker, Judith Stock (Pfarrsekretärin), Matthias Bien, Astrid Krack, Barbara Gröger-Schmitt. Es fehlen: Jürgen Bien und Egon Jäckel

Das Kirchenteam aus Bimbach stellt sich vor

Das neue Kirchenteam in Bimbach möchte sich im Folgenden vorstellen. Die Mitglieder haben hierfür in persönlichen Worten ihre eigene Motivation zur Mitarbeit im Team zusammengefasst.

Jürgen Bien

„Dem Verwaltungsrat der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius Bimbach gehörte ich seit dem Jahr 2003 an. Wichtig war und ist mir die Gemeinschaft und das kirchliche Leben. Mein Antrieb: die Nächstenliebe und die Liebe zu Gott.“

Matthias Bien

„Seit 2012 war ich im Pfarrgemeinderat Bimbach, seit 2015 Sprecher des PGR und nun auch des Kirchenteams. Für den Kirchort Bimbach bin ich seit 2025 im Pfarreirat unserer Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land. Das kirchliche Leben und unser gemeinsamer Glaube sind meine Motivation, mich hier für Bimbach einzubringen.“

Barbara Gröger-Schmitt

„Ich war ab November 2007 im Pfarrgemeinderat, mit Schwerpunkt in der Arbeit im Seniorenteam, Besuchsdienste bei Altersjubilaren und im

Krankenhaus. Zum weiteren Mitwirken im Kirchenteam habe ich mich entschieden, damit das kirchliche Leben in der Gemeinde auch mit den Veränderungen weitergeht, besonders in der Pflege der persönlichen Kontakte. Das soziale Miteinander von Jung und Alt finde ich wichtig im Rahmen der kirchlichen Feste und Bräuche.“

Egon Jäckel

„Seit 2005 war ich im Verwaltungsrat Bimbach. Außer an vielen Sitzungen konnte ich insbesondere bei Besprechungen zu Baumaßnahmen und Sanierungen im Pfarrhaus und in unseren Kirchen teilnehmen. Ab der Hälfte der Amtszeit war ich zudem als Mitglied im Ausschuss für die Belange unserer Kindertagesstätte involviert. Ich wünsche dem neuen VR Heilig Kreuz im Fuldaer Land eine "glückliche Hand" bei allen anstehenden Entscheidungen.“

Stefan Kömpel

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Matthäus 18,20). Das war und ist mein Antrieb, mich seit 2021 zunächst im damaligen Verwaltungsrat und seit Beginn 2025 im Kirchenteam Bimbach zu engagieren. Dabei sehe ich die Er-

möglichung und Gestaltung kirchlichen Lebens entlang des Kirchenjahres zu Anlässen in Freud und Leid als zentrale Aufgabe unseres Teams. Der gelebte Glaube bleibt Mittelpunkt unseres Tuns. Dies darf gerne durch Erhaltung nützlicher Traditionen einerseits, aber auch Entwicklung neuer Angebote fortgeführt werden. Dazu möchte ich auch zukünftig meinen Beitrag leisten.“

Astrid Krack

„Ich bin seit 2019 im Team und möchte, dass wir weiterhin eine lebendige Kirchengemeinde sind und bleiben. So kann ich vielleicht in kleinen Schritten dazu beitragen und mithelfen.“

Hans-Joachim Kramer

„Seit 2019 gehörte ich dem PGR-Gremium an. Meine Tätigkeit lag und liegt hauptsächlich im organisatorischen Bereich bei Veranstaltungen des Kirchenteams. Gerne helfe ich bei mir möglichen Reparaturen rund um die Kirche mit sowie bei den Vorbereitungen zu Ostern, Weihnachten und Erntedank. Als Motivation möchte ich mit meiner Tätigkeit das kirchliche Leben auch außerhalb der Gottesdienste in unserem Kirchort unterstützen und aufrechterhalten, Dankbarkeit ist ein weiteres Motiv.“

Karin Lorenz-Hütsch

„Ich bin neu im Kirchenteam, früher lange Zeit im Team der Kinderkirche, vor 2008 auch schon einmal im Pfarrgemeinderat tätig sowie aktuell aktiv im Lektorenteam. Wir wissen, dass das kirchliche Gefüge, mit dem viele von uns groß geworden sind, ins Wanken geraten ist. Aber "keiner soll alleine glauben" und wenn ich mit meiner Unterstützung dazu beitragen kann, neue Wege zu finden und zu gestalten, freue ich mich.“

Wolfram Michel

„Ich bin erst seit April 2025 Mitglied im Kirchenteam und somit absoluter Neuling. Der Grund für mein Interesse am Kirchenteam ist der Wunsch, an der Gestaltung des kirchlichen Lebens im Kirchort Bimbach aktiv mitzuarbeiten. Zusätzlich bin ich als "Vertreter" des Kirchortes Bimbach Mitglied im Verwaltungsrat und dort speziell im Finanzausschuss tätig.“

Freddy Montag

„Ab 2018 war ich im Verwaltungsrat Bimbach tätig. Mein Grund dafür, im Kirchenteam weiter mitzuarbeiten, ist, das kirchliche Leben im Kirchort aktiv mitzugestalten - Schwerpunkt: Planung und Durchführung von Veranstaltungen gemeinsam im Festausschuss-Team.“

Markus Schmitt

„In 2015 wurde ich in den Pfarrgemeinderat gewählt und war bis 2020 in der Jugendarbeit tätig. Für die Zukunft habe ich mich aus persönlichen Gründen noch nicht für eine Schwerpunkttätigkeit entscheiden können. Meine Motivation zur Mitarbeit im Kirchenteam war und ist die Gemeinschaft sowie das Weiterführen der kirchlichen Aktivitäten im Kirchort.“

Dr. Klaus Uebelacker

„Nach langjähriger Tätigkeit als Kommunionhelfer und Lektor möchte ich nunmehr auch das Kirchenteam in Bimbach unterstützen. Der gelebte Glaube vor Ort ist für mich der Schlüssel für die Zukunft der Kirche.“

Ulrike Uebelacker

„Seit 2002 engagiere ich mich bereits in unserem Kirchort, zunächst im PGR und nun im Kirchenteam. Mir ist es eine Herzensangelegenheit, Kirche aktiv mitzugestalten, Traditionen zu bewahren sowie offen für Ideen zu sein, damit unsere Gemeinde lebendig bleibt.“

Herbert Weisbeck

„Seit 2019 engagierte ich mich im Pfarrgemeinderat, und es war für mich eine Selbstverständlichkeit, im neuen Kirchenteam weiterzumachen. Die Mitarbeit in einer lebendigen Gemeinde durch Laien ist für mich u. a. die Basis, damit unser Glaube weitergetragen wird. Mein Kirchort Bimbach bedeutet mir viel, und ich bringe mich gerne mit Tatkraft und Ideen ein, damit sich alle Generationen angenommen fühlen und eine Heimat für ihr Glaubensleben finden können.“

Wer gerne noch im Kirchenteam mitarbeiten möchte, ist jederzeit herzlich willkommen!



Messdienerarbeit in Hosenfeld und Jossa

Aktuell haben wir in unseren Kirchenorten Hosenfeld und Jossa eine stolze Anzahl von 47 Messdienerinnen und Messdienern. Hiervon sind 25 Mädchen und 22 Jungen dabei. Wir freuen uns sehr, dass wir so viele motivierte Kinder und Jugendliche im Einsatz haben.

Ihre Dienste in den Messen nehmen sie pflichtbewusst wahr, wofür wir auch nochmals herzlich Dankeschön sagen möchten.

Neben den Diensten in der Kirche gehören natürlich auch Spaß sowie Freundschaften pflegen und neu knüpfen dazu. Deshalb haben Pfarrer Hartel und die Messdienerbetreuerinnen Sabrina Diel, Evelyn Faust und Kerstin Hasenauer im November eine gemeinsame Aktion geplant. Es gab im Pfarrhaus Hosenfeld leckere Familienpizzen und anschließend einen Kinoabend mit vielen leckeren Süßigkeiten und Getränken. Das hat den Kindern und Jugendlichen viel Freude bereitet. Um weiterhin die Gemeinschaft zu stärken, werden wir mit unseren Messdienern noch in diesem Monat Minigolf spielen gehen und im Monat September eine Wanderung in der Gemeinde Hosenfeld unternehmen.

Es ist uns wichtig, dass wir mit Hosenfeld und Jossa eine Einheit bilden und zukunftssicher aufgestellt sind. Ebenfalls hat es aber auch eine große Bedeutung für uns, als Pastoralverbund Heilig Kreuz sehr gut aufgestellt zu sein. Deshalb bietet unser Gemeindefereferent Pascal Silbermann gemeinsam mit den gesamten Messdienerbetreuerinnen auch immer tolle Aktionen für unsere Messdienergruppen an. Anfang Mai hatten wir ein wunderschönes Messdienerfestival im Pfarrgarten in Müs. Es folgt noch eine Fahrt zum Katholikentag mit Aktionstag nach Würzburg sowie eine Fahrt in den Freizeitpark Fort Fun nach Bestwig im Hochsauerland. Begleitet werden diese Ausflüge auch immer mit einer Heiligen Messe, wo unsere Messdienerinnen und Messdiener aktiv zum Dienen, als Kreuz- und FahnenträgerInnen oder auch zum Weihrauch eingeteilt werden.

Wir freuen uns, dass so viele Kinder und Jugendliche aktuell unsere Kirchorte unterstützen, und hoffen, dass sie noch einige Jahre dabeibleiben. Wir hoffen, nach der Ersten Heiligen Kommunion viele neue Messdienerinnen und Messdiener begrüßen zu dürfen.



Biblische Weinprobe

Freitag, 26.06.2026, um 20.00 Uhr an der Grotte in Hosenfeld

(bei Regen im Foyer des Bürgerhauses von Hosenfeld)

Biblische Impulse, 6 hochwertige Weine, Snacks und Wasser

Live Musik mit Johannes Michel

Kostenbeitrag: 18 €
(nur alkoholfreie Getränke und Snacks: 9 €)

Kurzfristige Anmeldung noch bis Mittwoch, 24.06.2026 möglich!

(Siegfried Erb, Tel. 06650-8185)



Fest Peter und Paul, Kirchenpatrone von Hosenfeld

Der Gottesdienst zum Patronatsfest findet schon am **Sonntagabend, 28. Juni 2026, um 18.00 Uhr** statt. Er wird musikalisch mitgestaltet vom Gesangverein Hosenfeld. Danach werden Fahrzeuge gesegnet. Anschließend gibt es im Pfarrgarten Getränke und Patronatswürstchen.

Das Kirchenteam lädt herzlich dazu ein!

Vorankündigung: Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr möchten wir zum 5. Mal den Lebendigen Adventskalender durchführen. Wir freuen uns, wenn sich viele Familien, Firmen, Vereine und öffentliche Einrichtungen beteiligen, so wie bei den letzten Aktionen.

Und wir freuen uns, wenn sich nicht nur in Hosenfeld, sondern auch in den Ortsteilen Schletzenhausen, Jossa, Poppenrod, Brandlos und Pfaffenrod Fenster öffnen. Bist du/Seid ihr mit dabei?

Dann meldet euch nach den Sommerferien bei Sascha Erb, 0170-217778.



Das neue Kirchenteam aus Blankenau stellt sich vor

Ein Kirchenteam lebt von den Menschen, die sich mit viel Engagement und Herzblut für das Kirchen- bzw. Gemeindeleben einsetzen - oft ehrenamtlich und meist im Hintergrund.

Dazu gehören unter anderem die Betreuung der Messdiener, die Gestaltung von Andachten, Arbeiten rund um die Kirche, die Laubfrösche, die Seniorenbetreuung, Kindergruppen und vieles mehr.

Einige haben wir bereits in den letzten Ausgaben unseres Pfarrmagazins unter der Rubrik "Hinter den Kulissen" vorgestellt, andere werden in den nächsten Ausgaben folgen.

Um die verschiedenen Gruppen und Aufgaben unseres Kirchortes besser zu koordinieren und gemeinsam in die Zukunft zu führen, hat sich ein neues Kirchenteam gebildet. Es entstand im Zuge der Auflösung des bisherigen Pfarrgemeinderates und Verwaltungsrates, sowie der Neugründung der Pfarrei "Heilig Kreuz im Fuldaer Land" im Juni 2025.

Das Kirchenteam trifft sich in regelmäßigen Abständen mit Diakon Michael Friedrich. Bei diesen Sitzungen werden Themen rund um unseren Kirchort besprochen und geplant - beispiels-

weise besondere Gottesdienste, Feste und gemeinsame Aktivitäten.

Auf dem Foto sehen Sie einige Mitglieder aus dem neuen Kirchenteam Blankenau.

Ihre Wünsche, Ideen und Anregungen für die Zukunft unseres Kirchortes nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Möge unser Kirchort Blankenau gemeinsam mit allen anderen Kirchorten der Pfarrei "Heilig Kreuz im Fuldaer Land" wachsen und lebendig bleiben.

Termine

15. August 2026: Maria Himmelfahrt

Erntedankfest: 1. Wochenende im Oktober

Rosenkranzandachten beten wir:

07.10.2026, 14.10.2026, 21.10.2026 und 28.10.2026, jeweils um 17:00 Uhr

28. Oktober 2026:

Kirchenpatrone St. Simon und Judas

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt oder den Aushängen in der Kirche.

Propsteifest Blankenau

Kultur pur! Open-Air-Konzert - Kunstausstellung

Kultursommer

MAIN-KINZIG-FULDA

WWW.KULTURSOMMER-HESSEN.DE



„JoyFul“ Open-Air

Eintritt frei!

Samstag, 08. August 2026

17:00 Uhr Eröffnung der **Kunstausstellung**

20:00 Uhr **Konzert im Park mit JoyFul**



Sonntag, 09. August 2026

11:00 Uhr **Festgottesdienst,**

anschließend Mittagessen, ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen, musikalische Unterhaltung mit den Blankenauer Musikanten, Heimatmuseum, Kunstausstellung, Kinderbelustigung, ab 17:00 Uhr Abendessen und Ausklang.

Das Propsteiteam freut sich auf Ihr Kommen!



100 Jahre Glockenläuten

Vier Generationen der Familie Engel im Dienst der Kirche



Das Glockenläuten gehört fest zum kirchlichen und dörflichen Leben in Hainzell. Im Jahr 2026 darf in Hainzell ein besonderes Jubiläum gefeiert werden: Seit 100 Jahren liegt dieser Dienst in den Händen der Familie Engel. Zugleich ist dieses Jubiläum ein eindrucksvolles Zeichen dafür, wie eine wertvolle Aufgabe über vier Generationen hinweg mit großer Treue, Verlässlichkeit und Verbundenheit zur Kirche weitergetragen wurde.

Die Geschichte des Glockenläutens reicht in Hainzell noch weiter zurück. Im Jahr 1904 übernahm der damalige Hauptlehrer Anton Paul persönlich das Läuten der Glocken und das Aufziehen der Kirchenglocke, bis die neue Schule fertiggestellt war. Anschließend wurde diese Aufgabe dem blinden und unverheirateten Helmut Schrimpf aus Scholdese übertragen. Während des Kirchenneubaus verunglückte er jedoch so schwer an der Baustelle, dass er diesen Dienst nicht mehr ausüben konnte.

So begann im Jahr 1926 die enge Verbindung zwischen dem Glockenläuten und der Familie Engel. In der ersten Generation versahen Sabine Engel und ihre Kinder Leo, Anton, Maria, Emil und Josef diesen Dienst. Danach ging die Aufgabe auf Leo und Auguste Engel über. Gemeinsam mit ihren Kindern Helmut, Hilde und Marianne

wurde das Glockenläuten zuverlässig weitergeführt und im Leben der Familie fest verankert.

In der nächsten Generation waren es vor allem Helmut und Anni Engel, die über viele Jahre hinweg die Glocken läuteten. Gemeinsam mit ihren Kindern Thomas, Bernd, Horst und Marc wurde diese Tradition lebendig gehalten und weitergegeben.

Mit Helmut und Anni Engel verbindet sich zudem eine besonders schöne persönliche Geschichte: Seit Silvester 1957 sind die beiden ein Paar, denn in dieser Nacht läuteten sie um Mitternacht gemeinsam die Glocken. Damals musste das Geläut noch von Hand über Seile bedient werden. So ist das Glockenläuten nicht nur ein Stück Kirchen- und Ortsgeschichte, sondern auch ein Stück Familiengeschichte.

Auch die Geschichte der Glocken selbst ist eng mit diesem Dienst verbunden. Ursprünglich verfügte die Kirche über zwei Glocken. Im Jahr 1948 wurden dann vier neue Glocken angeschafft, die die alten ablösten. Die neuen Glocken mussten damals noch mit großem Aufwand und mit Seilen nach oben gezogen und eingebracht werden. Auch das Läuten selbst geschah jahrelang noch von Hand mit Seilen.

Eine Treppe unterhalb der Glocken befand sich der Uhrenschrank, in dem die Kirchenglocke täglich aufgezogen werden musste. Erst später wurde diese Technik durch eine automatische Anlage ersetzt.

Heute wird diese wertvolle Tradition in der vierten Generation weitergeführt. Martina und Marc verrichten diesen Dienst bereits seit längerer Zeit, seit 2024 jedoch alleine. Außerdem läutet Martina seitdem auch die Totenglocke. Mit ihren Kindern Leonhard und Julius wächst bereits die nächste Generation heran.

Das Jubiläum im Jahr 2026 ist ein schöner Anlass, dankbar zurückzublicken. Über 100 Jahre hinweg hat die Familie Engel einen stillen, treuen und wichtigen Dienst für die Kirchengemeinde und Hainzell geleistet. Dafür gilt der ganzen Familie Engel von Herzen Dank, Anerkennung und ein aufrichtiges Vergelt's Gott.



Die Mariengrotte in Hainzell

Die Geschichte der Mariengrotte ist eng mit einem bewegenden Schicksal verbunden. Am Ende des letzten Krieges fassten die Eheleute Josef und Elisabeth Balzer den Entschluss, eine Mariengrotte zu errichten – als Zeichen des Dankes und der Hoffnung, falls ihr Sohn Anton, der im Krieg als vermisst galt, wieder zu ihnen zurückkehren würde.

Doch das Schicksal nahm eine andere Wendung: Ihr Sohn war im Krieg gefallen. Trotz dieses schweren Verlustes hielten die Eheleute an ihrem Versprechen fest. Mit großer Hingabe und in stillem Gedenken errichteten sie die Mariengrotte – als Ort der Erinnerung, des Glaubens und der Besinnung. Nach dem Tod der Erbauer ging der Privatbesitz an Ewald und Maria Balzer über.

Die Grotte wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterhalten und gepflegt. Zudem wurde in den Jahren 1995 bis 1997 die Anlage umfassend erweitert. Es erfolgte die Pflasterung der beiden Zugänge zur Grotte sowie des Aufgangs zum Friedhof, die Erweiterung der seitlichen Begrenzung mit Natursteinen und die Einrichtung einer Wasserzapfstelle. Zusätzlich

wurde eine Gerätebox errichtet.

Auch heute noch liegt die Verantwortung für die Unterhaltung in den Händen vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, die dafür sorgen, dass dieser Ort in einem würdigen Zustand bleibt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Bepflanzung und Pflege der Blumenbeete, das Zurückschneiden von Hecken und Bäumen, das Mähen des Rasens sowie das Freihalten der Fläche vor der Grotte, der Zuwegung und des Straßenrands von Unkraut. Ebenso sorgen sie dafür, dass stets Kerzen für den Aufstellplatz zur Verfügung stehen.

Sämtliche Kosten für Materialien sowie die Stromkosten für die Beleuchtung werden ausschließlich durch Spenden finanziert. Daher ist das Grottenteam auch weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen und bittet herzlich darum. Dem heutigen „Grottenteam“ gehören folgende Personen an: Maria Balzer, Carina Bolz, Harald Bonaus, Mechthild und Werner Brandes, Luise Füg, Martina Gering, Gabi und Winfried Hartung, Christa Limpert, Domenico Morano, Elfriede und Erwin Rützel, Marianne Schlitzer, Michaela und Matthias Schmitt.



Kfd Gottesdienst und Jahreshauptversammlung

Am 29.04.26 hatten wir um 18:00 Uhr einen Wortgottesdienst zum „Tag der Diakonin“, an dem wir ca. 30 Teilnehmerinnen begrüßen konnten. Besonders die „Gedanken zum Tag der Diakonin“ von Monika Post zogen uns in ihren Bann. Wir sangen neugeistliche Lieder zur Gitarre. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, besonders auch Diakon Ewald Vogel.

Anschließend fand unsere Jahreshauptversammlung mit 13 Personen im Pfarrheim statt.

Unsere Sprecherin Maria Post begrüßte uns mit einem Impuls. Wir gedachten unserer Verstorbenen und hielten Rückblick. Im September 2023 besuchten wir Bamberg und am 5.10.24 Frankfurt/M.

Es waren seit der letzten JHV 8 Austritte und 3 Eintritte in die kfd zu verzeichnen, sodass wir momentan 47 Mitglieder haben. Jutta Otterbein, unsere Kassenwartin, wurde durch die Prüferin Christiane Otterbein entlastet und der ganze Vorstand einstimmig durch die Teilnehmerinnen.

Maria Post ging auf das Leitbild der kfd ein. Die kfd ist ein Verband, in dem starke Frauen Veränderungen gestalten, damit Gleichberechtigung und Gleichstellung in Kirche und Gesellschaft Realität werden. Hierfür werden vom Bundesverband Aktionen und Bildungsseminare angebo-

ten, um die Frauen zu stärken (www.kfd.de) oder www.kfd-fulda.de

Folgende Spenden wurden entschieden:

100 € an die Frauenkooperative Idah in Nigeria
100 € an Schwester Hildegard vom Orden Missionarinnen Christi (Schwester von Susi Dimmerling)

Am 06.02.2026 feierten wir 30-jähriges Bestehen unserer kfd Frauenfastnacht. Wir haben viele Aufmerksamkeiten von den örtlichen Vereinen bekommen, was uns sehr gefreut hat.

Jahrestermine 2026:

08.08.26 oder 15.08.26:
Halbtagesfahrt nach Fulda, Kaffeetrinken, Stadtführung, Abschluss Abendessen in der „Linde“ Bimbach

28. – 30.08.26: Lichterfeststand

20.09.26: Sommerfest der Lebenshilfe im Kurpark, kfd-Stand mit Kaffee und Kuchen

Geplant Nov./Dez: - Haus Waldeck Senioren-Adventsfeier mit Liedern, Kaffee und Kuchen

Kfd Adventsfeier mit „Wichteln“

Frühschicht im Advent / kfd bereitet das Frühstück vor

Unser Kirchenteam stellt sich vor

Menschen, die unsere Gemeinde lebendig halten

In unserer Pfarrei engagiert sich ein starkes und verlässliches Kirchenteam, das viele Aufgaben übernimmt und damit das Gemeindeleben trägt.

Damit Sie wissen, wer hinter den verschiedenen Bereichen steht, stellen wir uns im Pfarrmagazin vor.

Das Kirchenteam arbeitet oft im Hintergrund und doch prägt es das Gemeindeleben entscheidend.

Mit unserer Vorstellung möchten wir Transparenz schaffen und zeigen, wer sich mit Herz und Zeit für unsere Kirche einsetzt. Wir freuen uns über jede Begegnung, jedes Gespräch und jede Unterstützung.

Gemeinsam gestalten wir Kirche vor Ort – lebendig, offen und zugewandt. Sie erreichen uns aktuell über das zentrale Pfarrbüro Großlütder.



Anja Köhl



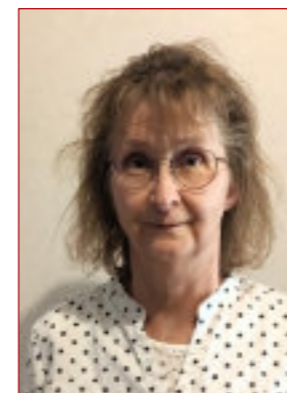
Joel Hölzel



Michael Geistdörfer



Oswald Post



Michaela Krug



Markus Otterbein



Das Kind in Dir muss Heimat finden

Stefanie Stahl

Jeder Mensch sehnt sich danach, angenommen und geliebt zu werden. Im Idealfall entwickeln wir während unserer Kindheit das nötige Urvertrauen, das uns als Erwachsene durchs Leben trägt. Doch auch die erfahrenen Kränkungen prägen sich ein und bestimmen unbewusst unser gesamtes Beziehungsleben. Erfolgsautorin Stefanie Stahl hat einen neuen, wirksamen Ansatz zur Arbeit mit dem »inneren Kind« entwickelt: Wenn wir Freundschaft mit ihm schließen, bieten sich erstaunliche Möglichkeiten, Konflikte zu lösen, Beziehungen glücklicher zu gestalten und auf (fast) jedes Problem eine Antwort zu finden.

Willkommen daheim

Eine Übertragung des Neuen Testaments, die den Verstand überrascht und das Herz berührt.

Diese Übertragung des Neuen Testaments lässt sich lesen wie ein Roman. Sie erweckt das Geschehen intensiver und bildhaft er zum Leben als die klassischen Übersetzungen. Und wird durch die Verzählung für jeden Absatz nun auch zur praktischen Alltagsbibel. Dabei vereint Fred Ritzhaupt die frische Lebendigkeit der heutigen Sprache mit einer hohen Treue zum griechischen Urtext. Und macht den Gott erfahrbar, den Jesus als Vater vorgestellt hat. Wer dieses Vaterverhältnis zu Gott für sich entdeckt, ist angekommen, ist endlich daheim.



Die große Scheidung

C.S. Lewis

«Die große Scheidung» dürfte das Meisterwerk dieses genialen Schriftstellers sein, der die gewichtigsten weltanschaulichen Fragen auf eine klare und für jedermann verständliche Formel zu bringen weiß. Diesmal geht es um jene letzte Entscheidung, die jedem Menschen bevorsteht und die er früher oder später zu treffen hat: zwischen Sein und Schein, Hingabe und Verschließung in sich selbst, Himmel und Hölle. Aber die Geschichte, die hier erzählt wird und die den höchsten Ernst der Existenz zur Sprache bringt, wird mit so leichter Hand hingelegt, mit so viel humorvollen Zügen und scharfgeprägten Aphorismen durchschossen, mit so farbiger Phantasie geschmückt, dass die Spannung keinen Augenblick nachlässt. Zwölf Jahre lang (1932-1944) reifte der Plan im Geiste des Autors, bis er endlich, völlig in sich gerundet, seine Verwirklichung fand: in Kurzgestalt sozusagen seine «Göttliche Komödie».



Gott, die Welt und zwei Bier

Warum Kirchen in Europa wieder voller werden | Nüchtern betrachtet

Zwei Kollegen und Freunde unterhalten sich über Gott und die Welt und teilen sich dabei zwei Bier. Das alles natürlich hochseriös und bierernst.

Gott, die Welt & 2 Bier - dein Stammtischgespräch mit Niveau! Gesell' dich dazu und stoß mit uns an - Cheers!

https://youtu.be/oW1t8r_ZopI





KIRCHENCHOR
St. Georg Großenlüder

WIR FEIERN 150 JAHRE
Sonntag, 16. August 2026



Alle sind herzlich willkommen!

9:30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Georg

Mitwirkende: Kirchenchor St. Georg Großenlüder Kirchenchor St. Bonifatius Horas
Bläserensemble des MVG

Im Anschluss laden wir ins Lüderhaus ein:

Frühschoppen mit dem Musikverein Großenlüder und einem abwechslungsreichen
Unterhaltungsprogramm

Für Mittagstisch, Gegrilltes sowie Kaffee & Kuchen ist gesorgt!



JUNGE KIRCHE
Kleinlüder

Unter dem Schutzmantel der Mutter Gottes

Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen

Flexible Teilnahme und anpassbare Zeiten

- ✚ Gemeinsame Zeit
- ★ Spielen und Basteln
- 🏠 Hausaufgabenbetreuung
- ♥ Gemeinsam Abendessen
- ✚ Beten und Glauben

Zeit für Kinder und Jugendliche

Mittwochs | 16-19 Uhr
Pfarrhaus Kleinlüder

Kinder & Familie

Pfarrheim Heilig Kreuz im Fuldaer Land



end-lich leben

Eine musikalisch/literarische Reise für Herz und Kopf
am Donnerstag, 20. August 2026, 19.00 Uhr
im St.-Georg-Park in der Friedenstrasse in Großenlüder

Der Hospiz-Förderverein „LebensWert“ Fulda e.V. lädt zu einer open air Veranstaltung in den St.-Georg-Park (Alter Friedhof) in der Friedenstrasse in Großenlüder am 20.08. um 19.00 Uhr ein.

Die Besucher erwartet ein Abend voller Gefühle mit Texten und Musik, die berühren dürfen.

Silvia Hillenbrand und Elfi Makowka lesen Texte, Gedichte und Geschichten.

Sie werden von Chris & me + Stefan Jehn musikalisch begleitet.

Um eine Spende für die hospizliche Arbeit wird gebeten.

Bei schlechtem Wetter findet die Lesung in der Kirche St. Georg statt.



Save the date

Sonntag, 09.08.2026

09.30 Uhr Festmesse
Anschl. Festbetrieb

Patronatsfest
St. Laurentius Bimbach

Neu im Team

Liebe Gemeinde,

ab 1. Juli werden Sie einem neuen Gesicht in Ihrer Pfarrei begegnen. Ein neuer Mitarbeiter kommt in Ihrem Pastoralteam dazu.

Mein Name ist Stefan Arnreich, ich bin 40 Jahre alt, Vater einer zwölfjährigen Tochter und wohne in Petersberg-Steinau. In meinem Beruf als Gemeindefereferent wirke ich inzwischen 17 Jahre und durfte in dieser Zeit bereits sowohl in der kirchlichen Gemeindefereferent als auch im schulischen Religionsunterricht vielfältige Erfahrungen sammeln sowie Menschen im Glauben begleiten. Die vergangenen fünf Jahre lag mein Tätigkeitsbereich vollständig in der Schule; dort habe ich an mehreren Grundschulen katholische Religionslehre unterrichtet. Nach dieser Zeit war es mein Wunsch, wieder in die Gemeindepastoral zurückzukehren. Und diesen Wunsch darf ich zusammen mit Ihnen in Ihrer Pfarrei verwirklichen.

Mit Blick auf die vorausliegende Zeit kommt mir folgendes Bibelwort in den Sinn: „[...] Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt“. (Joh 13,18)

Es tut gut darum zu wissen, dass ich nicht allein an den Kirchorten wirke, sondern zusammen mit den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pastoralteams und nicht zuletzt auch mit Ihnen als Ehrenamtlichen der Pfarrei Heilig Kreuz.



„Aufmachen“ – das ist ein Stichwort, das für mich persönlich gerade ganz aktuell ist. Aufmachen bedeutet für mich Bewegung und Veränderung. Und Bewegung und Veränderung haben wir gewiss alle sowohl in unseren Kirchorten als auch in der Kirche insgesamt an vielen Stellen in der vergangenen Zeit wahrnehmen und erleben können. Ich denke, „aufmachen“ war bereits für die Jüngerinnen und Jünger Jesu zu

dessen Lebzeiten, insbesondere jedoch auch nochmals als österlicher Auftrag, eine Art „Motto“ der Christinnen und Christen und der Kirche. Dieser Auftrag galt nicht nur damals, sondern er geht auch an uns heute und in die Zukunft hinein.

Es ist für mich ebenfalls ermutigend zu wissen, dass die Frucht, die wir bringen, dazu bestimmt ist zu bleiben, wie es oben heißt. Auch wenn sich der eine oder die andere von uns manchmal fragen mag, was aus all den Anstrengungen und Mühen wird und ob so manches nicht mitunter „umsonst“ zu sein scheint: Ich darf auf Jesu Wort vertrauen, dass er mit seinem Heiligen Geist an unserer Seite ist, wenn ich mich, zusammen mit Ihnen, „aufmachen“ und sein Evangelium unter den Menschen verkünden werde.

Ich freue mich auf die Zeit bei und die Begegnungen mit Ihnen sowie das gemeinsame Suchen, Überlegen und Tun, das uns in unserem Glauben miteinander verbindet.

Es grüßt Sie
 Stefan Arnreich (Gemeindefereferent)



Pfarrer Joachim Hartel



Pfarrer Sebastian Latsch



Pfarrer Till Hünermund



Diakon Ewald Vogel



Diakon Markus Hildebrand



Diakon Michael Friedrich



Gemeindeferent
Pascal Silbermann



Gemeindeferentin
Nathalie Scholz



Gemeindeferent
Stefan Arnreich

Zentrales Pfarrbüro in Großenlüder

Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz im Fuldaer Land
Herrengasse 6
36137 Großenlüder
Telefon 06648 60797-0
heilig-kreuz.grossenlueder@bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-heiligkreuz.de

Öffnungszeiten:

Montag von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr

Telefonisch erreichen Sie uns innerhalb
der Öffnungszeiten im zentralen Pfarrbüro.

Sprechzeiten in den einzelnen Kirchorten:

- **Bad Salzschlirf:** Montag 16-18 Uhr und Mittwoch 10-11 Uhr
- **Bimbach:** Montag 9.00-10.00 Uhr und Donnerstag 16-18 Uhr
- **Blankenau:** Freitag 9.30-10.30 Uhr
- **Hainzell:** Mittwoch 17-18 Uhr
- **Hosenfeld:** Donnerstag 15-18 Uhr
- **Kleinlüder:** Donnerstag 17-18 Uhr
- **Müs:** Dienstag 9.30-10.30 Uhr

**Gerne sind wir persönlich in den Kontaktstellen
für Sie erreichbar.**

**In dringenden Notfällen erreichen Sie einen Seelsorger
der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land unter der
Telefonnummer 06648 / 60 797-9.**

Impressum

Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz im Fuldaer Land
Herrengasse 6 • 36137 Großenlüder
Tel. 06648 60797-0 • Fax 06648 60797-10
heilig-kreuz.grossenlueder@bistum-fulda.de

Redaktionsteam: Martin Deuter, Susanne Frodl,
Siegfried Erb, Pfarrer Joachim Hartel,
Heike Faust, Sabrina Rehm, Rebekka Schenk,
Judith Stock, Ursula Völlinger, Tanja Winterstein

Druck:
Druckerei Henschel
Krebsgewann 4
36154 Hosenfeld-Blankenau



„Das ist langweilig.“ Gut so. Halte das aus.

Warum Langeweile wichtig für dich ist:

Langeweile stellt sich ein, wenn Dein Geist süchtig nach ständigem Input ist und dieser Input plötzlich ausbleibt.

Was sich zunächst unangenehm anfühlt, ist aber eine lebensnotwendige Verschnaufpause Deines Gehirns.

In der Langeweile entstehen kreative Gedanken, Dein Innen kommt runter vom ständigen Gieren nach Input.

In der Langeweile kannst Du sogar Gott begegnen.

Lauf nicht weg vor der Langeweile, sondern gehe durch sie durch.

Autofahren, Joggen, Abspülen, ohne dabei etwas anzuhören: Schaffst Du das oder ein paar Minuten still zu sein?

In der Langeweile meldet sich das, was Du sonst ständig übersiehst. Du begegnest einem Teil von Dir, dem es nicht um Leistung geht.

Geh da durch.

Auf der anderen Seite der Langeweile wartet ein weniger oberflächliches Leben auf Dich

